Arbeiterstimme

Einzelnummer 10 Pfennig
Bei Zeitungshändlern und in allen Kiosken erhältlich

Tageszeitung der KPD / Sektion der Kommunistischen Internationale / Bezirk Sachsen
Verbreitungsgebiet Ostsachsen / Beilagen: Der rote Stern / Rund um den Erdball / Proletarisches Feuilleton / Das Bild der Woche

Anzeigenpreise: die neunmal gespaltene Nonpareillezeile oder deren Raum 80 Pf., für Familienanzeigen 20 Pf., für die Reklamezeile (anschließend an den redaktionellen Teil einer Textseite) 1,50 RM. Anzeigen-Annahme nur bis 9 Uhr an in den Expeditionen Dresden-A. 1, Güterbahnhofstraße 2. Bezugspreis: frei Haus monatlich 2,80 RM (zahlbar im voraus), durch die Post 2,80 RM (ohne Zustellgebühr). Die „Arbeiterstimme" erscheint täglich außer an Sonn- und Feiertagen. In Fällen höherer Gewalt besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises. Verlag: Dresdner Verlagsgesellschaft mbH., Dresden-A. Geschäftsstelle und Redaktion: Güterbahnhofstr. 2, Fernruf: 17 539. Postscheckkonto: Dresden 15 690.

Verantwortlich für Lokales: Otto Gäbel, Dresden; für Politik mit Ausnahme der Auslandsseite, Provinz, Gewerkschaft, Sport, Rechts und Arbeiterkultur: Gerhard Grabe, Dresden; für Ausland: Karl Porkner, Berlin; für Feuilleton und Reportage: Otto Wilde, Berlin; für Inserate: Fritz Richter, Dresden; für Druck und Verlag: Dresdner Verlagsgesellschaft m. b. H., Dresden-A.

1. Jahrgang — Dresden, Montag den 1. Februar 1932 — Nummer 26

Arbeiter! Höchster Alarm!

Blutige Kämpfe um Schanghai!

Neuer Flugzeugangriff . 100 Bomben abgeworfen . Tausende Tote in der Chinesenstadt . Die chinesische Regierung verläßt Nanking . Erbitterte Kämpfe bei Charbin . Amerika schickt Kreuzer nach China . Die chinesischen Arbeiter, Bauern und Soldaten mobilisieren gegen Japan . Kriegserklärung steht bevor!

Die Meldung der englischen Telegraphenagentur Reuter, wonach die chinesische Regierung bereits die Kriegserklärung an Japan abgesandt habe, bestätigt sich nicht. Die Kriegserklärung ist jedoch stündlich zu erwarten. Der Krieg ist jedoch durch das ganze Gebiet um Schanghai. Am Sonnabend unternahmen die Japaner einen neuen Bombenangriff. Ein Flugzeuggeschwader warf 100 Bomben auf die Chinesenstadt Chapei. Die Zahl der dabei getöteten Chinesen geht in die Tausende. Erbittert wird auch bei Charbin gekämpft. Die chinesische Regierung, die vor der offenen Aufnahme des Abwehrkampfes zurückweicht, hat ihren Sitz von Nanking nach Loyang in die Provinz Honan verlegt.

Die Amerikaner scheinen die Intervention führen zu wollen und haben die gesamte Pazifik-Flotte vom Kriegshafen Manila nach den chinesischen Gewässern dirigiert. Nach englischen Berichten befinden sich ungeheure Massen von aufgebotenen Chinesen vom Honan-Gebiet auf dem Marsch nach Nanking, um den Kampf gegen die japanischen imperialistischen Massenmörder aufzunehmen.

Der Generalstreik wird fortgesetzt

Schanghai. Der Generalstreik dauert an. Im Laufe des Vormittags kam es zu erbitterten Feuergefechten, bei denen auf beiden Seiten Minenwerfer, Feldgeschütze und Panzerautos teilnahmen. Die Japaner benützen die Internationale Niederlassung als Basis für ihre Kampfhandlungen.

Der verbrecherische Bombenangriff der japanischen Imperialisten auf Tschapei, das Herz von Schanghai, hat grauenhafte Verwüstung und unermeßlichen Mord hervorgerufen. 11 Stunden lang warfen die Fliegerbomben auf den dichtbevölkerten Stadtteil nieder. 11 Stunden krachten die Bomben. Ganze Häuserblocks verbrannten, Wolkenkratzer wurden zerstört.

Die Zahlenangaben der Toten schwanken nach den verschiedenen Meldungen. Es werden von 2000 bis 12 000 Tote unter den Einwohnern von Tschapei angegeben, darunter viele Tausende von Frauen und Kindern.

Der Widerstand gegen die japanischen Truppen begann an einzelnen Stellen in einen allgemeinen bewaffneten Volksaufstand, bei dem besonders Dachschützen in Erscheinung treten, überzugehen.

Erbitterte Kämpfe um Charbin

Charbin, 31. Januar. (Eig. Drahtbericht.)

In der Nordmandschurei kam es bei dem Versuch, japanische Verstärkungen nach Charbin zu bringen, 45 Kilometer südlich von Charbin zu blutigen Kämpfen. Die Japaner setzten wieder starke Bombengeschwader ein.

Amerika schickt Panzerkreuzer

Washington, 31. Januar. (Eig. Drahtbericht.)

Die gesamte Pazifik-Flotte Amerikas ist mit Volldampf von Manila nach China in See gegangen, um „das Leben der amerikanischen Staatsbürger bei den Wirren in China zu schützen". Die Schiffe haben 2450 Mann Besatzung.

Nach einer amtlichen Meldung aus Schanghai wurde am Sonntag der chinesische Kriegshafen Wusang bei Schanghai durch die japanische Marine besetzt.

Arbeiter und Bauern auf dem Marsch

Reuter meldet aus Nanking: Ein soeben eingetroffener chinesischer Flieger erklärt, daß ein endloser Zug bewaffneter Chinesen von der Provinz Honan nach Nanking marschiert, um den Kampf gegen die Japaner aufzunehmen. Flugzeuggeschwader sammeln sich in Nanking.

Ein neuer imperialistischer Massenmord ist entbrannt. Die Kanonen donnern, die Fliegerbomben krachen, Blut fließt in Strömen — die imperialistische Kriegsbestie zeigt ihr Gesicht.

Jetzt gilt es, sofort die Mobilmachung der gesamten Arbeiterschaft Deutschlands und aller werktätigen Feinde des imperialistischen Massenmordes durchzuführen. Jetzt gilt es Massenproteste, Betriebsbeschlüsse, Stempelstellenbeschlüsse, Massenaktionen auf der ganzen Linie gegen die imperialistischen Kriegsverbrecher zu organisieren.

Die deutsche Arbeiterklasse, im schwersten Kampf gegen Lohnabbau und Faschismus, gegen das ganze System der bürgerlichen Diktatur im eigenen Lande, muß zu Millionen ihre revolutionäre internationale Solidarität mit den kämpfenden chinesischen Volke, mit Sowjetchina und der Sowjetunion bekunden.

Brüderlich verbunden mit dem heldenhaften Kampf der japanischen Kommunisten gegen den Hauptfeind im eigenen Lande brüderlich verbunden mit den kämpfenden Arbeitern und Bauern Chinas, auf Leben und Tod verbunden mit der Sowjetunion dem Lande des siegreichen Sozialismus.

So rufen wir zum Massensturm gegen die Kriegsverbrecher!

Im eigenen Lande gilt es für die deutschen Arbeiter den Kampf gegen das kapitalistische System, gegen diese Quelle des imperialistischen Krieges, zu verschärfen. Der Aufmarsch der roten Arbeiterfront gegen die „Eiserne Front" und den Hakenkreuzfaschismus, das ist der Aufmarsch der proletarischen Millionen gegen die imperialistischen Kriegsverbrecher.

Belegschaften, Stempelstellen, proletarische Massenorganisationen, macht mobil! Zeigt den Kriegsverbrechern eure Millionenkraft!

Nieder mit dem räuberischen japanischen Imperialismus! Es leben die kämpfenden Arbeiter und Bauern Chinas!

Alles für die Verteidigung der Sowjetunion! Alles für die Verteidigung der chinesischer Sowjetgebiete!

Die roten Werber marschieren:

Tausende neuer Kämpfer gewonnen!

Vom Großwerbetag vorwärts zur Massenwerbung in Betrieb und Arbeiterwohnung

Der Großwerbetag, der gestern von der sächsischen Parteiorganisation durchgeführt wurde, stand im Zeichen der roten Mobilmachung. Tausende von Werbern waren unterwegs um Hunderte und Tausende neuer Mitglieder für die Partei und Leser für die Presse zu gewinnen.

Die bis jetzt aus dem Unterbezirk Dresden vorliegenden Teilergebnisse ergeben folgendes vorläufiges Resultat: 104 neue Mitglieder für die Partei, 31 neue Leser für die „Arbeiterstimme" und 375 für das Volksecho. 60 Prozent der Werberesultate stehen noch aus.

Werbeergebnisse Dresdner Stadtteile

Stadtteil 1:

32 neue Parteimitglieder, 8 Leser für die Arbeiterstimme und 97 für das Illustrierte Volksecho; ferner wurden geworben für die RGO 9 und für die Rote Hilfe 8 neue Mitglieder. — Literatur wurde für 45 Mark verkauft, darunter zirka 150 Volksechos und 80 Arbeiterstimmen.

Stadtteil 2:

Von 9 Zellen wurde folgendes Ergebnis erzielt: 4 neue Parteimitglieder, 3 Abonnenten für die Arbeiterstimme und 35 für das Volksecho; ferner wurden geworben 2 Abonnenten für die Kämpferin und 13 für den Roten Wähler; Literatur wurde für 54,50 Mark umgesetzt.

Stadtteil 3:

Neue Mitglieder: 16 für die Partei, 4 für die Rote Hilfe, 1 für die RGO und 1 für den VpF. Neue Abonnenten: 1 für die Arbeiterstimme, 69 für das Volksecho, 3 für die AIZ und 1 für den Weg der Frau. Vertrieben wurden: 319 Arbeiterstimmen, 185 Volksechos, 315 Broschüren, 120 Klöpfnerbriefe, 54 AIZ, 3 Weg der Frau, 10 Die Kämpferin. Gesamtumsatz: 102,30 Mark.

Stadtteil 5:

20 Neuaufnahmen für die Partei (darunter 4 Betriebsarbeiter), 12 Abonnenten für die Arbeiterstimme, 74 für das Illustrierte Volksecho, 2 RGO-Mitglieder, 1 RH-Mitglied, Literaturumsatz: 53,50 Mark.

Aus dem UB Dresden

Radebeul (Teilergebnis): 5 Parteiaufnahmen, 9 Abonnenten für das Illustrierte Volksecho, 1 RGO-Mitglied, 1 JAH-Mitglied, 250 Arbeiterstimmen verkauft.

Cunnersdorf bei Königstein: 4 Parteiaufnahmen.

Radeburg: 7 Parteiaufnahmen (darunter zwei Frauen), 3 Abonnenten für das Illustrierte Volksecho.

Volkersdorf: 6 Abonnenten für das Illustrierte Volksecho, 3 für die AIZ. Literaturumsatz: 13,65 Mark.

Massen heraus!

Krieg dem imperialistischen Kriege

Am Mittwoch, dem 3. Februar, 19,30 Uhr im Keglerheim, Dresden-Friedrichstadt und am Donnerstag dem 4. Februar, 19,30 Uhr im Bürgergarten, Dresden-Löbtau . Es sprechen über:

Der japanisch-chinesische Krieg und die deutsche Arbeiterklasse

die roten Betriebsräte der Reichsbahn, Elektrizitätswerk, Seidel & Naumann, Anton Reiche A.-G.

SLUB
Wir führen Wissen.